

1919 Versailler Gesetz und Staatsgrundgesetz

Kolonie Deutsches Reich

Zweiter Hauptteil

Grundrechte und Grundpflichten der Deutschen.

Erster Abschnitt. Die Einzelperson.

Artikel 110. **UDR** u **DL**

Die Staatsangehörigkeit im **Reiche** und in den **Ländern** wird nach den Bestimmungen eines Reichsgesetzes erworben und verloren.

Verleihung der (unmittelbaren) deutschen Reichsangehörigkeit nach dem Versailler Gesetz.
Verleihung der deutschen Landesangehörigkeit für minderberechtigte Eingeborene (siehe Koloniesgesetz von 1903).

Gleich=schaltung der Legaldefinition Deutscher in den Kolonie-Status von 1914.

Jeder Angehörige eines Landes ist zu=gleich (**unm. deutscher**) **Reichsangehöriger**.

Jeder Deutsche hat in jedem Lande des Reichs die glei=chen Rechte und Pflichten wie die Angehörigen des Landes selbst.

hierzu das ~~Reichs-~~ Staatsangehörigkeitsgesetz vom 22. Juli 1913 (RGBl S. -i83)

1919

Kolonie: Deutscher ist, wer die **unmittelbare Reichsangehörigkeit** besitzt.

Heimat: Deutscher ist, wer die Staatsangehörigkeit in einem **deutschen Lande** besitzt.

Der getrennte Status von 1914 wurde bis 1927 von Hue de Grais bestätigt.

Nach Abgabe der Reichskolonien blieb der separate Status **unmittelbare Reichsangehörigkeit** bis 1934 gültig. Das statuswidrige Versailler **Gesetz UDR** mit seinen Art. 37, 53, 85, 91, 105, 106 und 113 und das statuswidrige Staatsgrund**gesetz** mit dem Gleich=schaltungs-**Art. 110** blieben durch den **Kolonie**-Status von 1914 in Funktion. Der statuswidrige juristische Trick ist von Staatsrechtlern bis heute nicht beanstandet worden.